

Traumfisch auf Traumfisch

<https://www.hooked.no/httpwww-hooked-noredaktor-loggen/drommefiske-etter-drommefisk>

Der Seehecht ist einer der schwierigsten Raubfische, die entlang unserer Küste schwimmen. Wenn man über einen Platz stolpert, über den niemand etwas weiß und der erstaunliche Exemplare dieser Art liefert, dann kann man echt nicht mehr verlangen.

Wie der aufmerksame Leser schon mitbekommen hat, fangen wir beide viele und manchmal auch große Seehechte hier auf unserem Spielplatz im nördlichen Hordaland. Die letzten paar Jahre haben wir auf diese Fischart nicht weniger als sieben verschiedene Fangplätze in dem gleichen Fjordsystem ausgemacht, auch wenn wir über Stellen sprechen, die weit voneinander entfernt sind. Dass sich die Seehechte im Fjord wohl fühlen, scheint offensichtlich zu sein, denn sie tauchen jedes Jahr wieder auf. Mit all den kleinen Seelachsen, Heringen, Blauen Wittlingen und Goldlachsen, die sich zu jederzeit im Fjord finden und den enormen Mengen von Makrelen, die sich in jedem Sommer einfinden, ist es wirklich kein Wunder, dass sich die fabelhaft stilvollen und brutalen Raubfische hier niedergelassen haben. Und wir sind natürlich sehr glücklich, dass sie sich für hier entschieden haben.

Wir verfolgen eine Strategie der Mäßigung beim Angeln und das gilt auch in Bezug auf die Seehechte. Aber was bedeutet Mäßigung, wenn sich diese Art offenbar in großen Mengen und an so vielen verschiedenen Orten finden lässt? Das ist nicht einfach zu beantworten, aber wir haben immer gesagt, dass wir nach einer gewissen Anzahl von Fischen aufhören und uns stattdessen neue Orte zum Testen suchen. So war es auch mit meinem Bruder und mir, als wir Mitte der letzten Woche für ein paar Stunden auf dem Meer waren. Diesmal fuhren wir ziemlich weit hinaus um einen scheinbar interessanten Spot zu testen. Gehofft hatten wir eigentlich, dass sich Torbjørn einen großen Leng fängt, aber es gab auch den Verdacht, dass auch Seehecht gefunden wird auf der Ebene neben dem genannten Spot. Nachdem wir Seehecht an so vielen verschiedenen Plätzen im gleichen Fjordsystem gefunden haben, beginnen wir nämlich damit, ein gutes Gespür zu bekommen, nach was wir suchen müssen in Bezug auf Strukturen, Beschaffenheit des Meeresbodens und anderer Dinge von Bedeutung.

Der Spot, zu dem wir uns an diesem Tag begaben, bestätigte die genannten Gegebenheiten ebenso wie der Fisch, der auf Thorbjørn's ganze Makrele brutal zuschlug und verbissen kämpfte. Dies schien ein sehr, sehr guter Leng zu sein und das bestätigte sich auch so. Auf dem Weg nach oben hatten wir auf die Zehn-Kilo-Marke getippt, jedoch stellte sich heraus, dass dies ein bisschen zu optimistisch war. Ein recht fetter und außergewöhnlich starker Fisch in der sechs Kilogramm-Klasse

endete wieder sicher im Boot und wir waren in Fahrt. Torbjørn war gierig und wollte es auf dem Spot noch einmal versuchen, in der Hoffnung, dass noch größere Lengs hier sind. Ich war im Grunde bei ihm, aber wir ließen das Boot noch eine kleine Weile ruhig treiben, bevor wir wieder zurückfahren wollten. Draußen in der Ebene geschah dann auch, was wir vermutet haben, was passieren könnte. Ein schöner Seehecht von rund vier Kilogramm nahm meinen Köder, und da wurde die Sache plötzlich ein wenig interessanter. Wo sich ein Seehecht findet sind meist weitere, zumindest im Allgemeinen.

Mit diesem Gedanken setzten wir die Drift fort und es dauerte nicht lange, bevor ein neuer unvergleichlicher Raubfisch die ganze Makrele von Thorbjørn nahm, der davor einen Aussteiger durch Fehlbiss hatte wie bei einem Großseehecht. Diesmal aber saß der Haken lupenrein im Maul und ein schöner Fisch konnte mit dem Klepp im Unterkiefer an Bord gehoben werden. Die Waage stabilisierte sich bei sehr respektablen 9,52 kg und es konnte offensichtlich eine neue persönliche Bestleistung festgehalten werden.

Dass wir einen neuen Seehechtplatz gefunden hatten, schien jetzt ziemlich offensichtlich und falls wir vorher Zweifel gehabt hatten, wir waren auf jeden Fall überzeugt, als Torbjørn in den nächsten zwei Stunden drei weitere Seehechte anlandete, von denen die beiden größten mehr als sieben Kilogramm schwer waren. Ich hatte auch einen fünf Kilo schweren Fisch, sowie ein paar Dornhaie. Darüber hinaus verlor ich zwei Seehecht in Folge und das sagt viel darüber aus, wie groß das Fischeaufkommen dort wirklich ist.

Beim Seehecht Fischen verwenden wir nämlich Tandem-Haken-Systeme mit daran befestigten ganzen Fischen. Den vorderen Haken befestigen wir durchs Fischmaul, während der hintere im hinteren Ende eingesteckt ist. Der Köderfisch wird zusätzlich mit Gummiband fixiert. In beiden Fällen, in denen ich die Fische verloren hatte, fehlte der ganze Köderfisch. Der Grund dafür ist, dass der Seehecht den Köderfisch häufig von der Seite nimmt, dann dreht und in gleicher Weise wie ein Hecht mit dem Kopf voran schluckt. Obwohl ich in beiden Fällen dem Fisch viel Zeit ließ, war es wohl nicht lange genug. Der Haken hat die Fische nicht gefasst und der starke Anschlag ging ins Leere. Das Ergebnis: Leere Haken zweimal in Folge.

Obwohl ich an diesem Tag nicht den größten Seehecht hatte, steht es außer Zweifel, dass wir einen fängigen Platz gefunden haben. Wir haben uns noch ein paar Stunden gegeben und das Fazit waren dann sechs Seehechte, wovon die Hälfte mehr als sieben Kilogramm hatte. Dies ist ein Ergebnis, bei dem man nicht klagen kann, vor allem Thorbjørn war sehr zufrieden. Wir waren uns aber doch einig, dass wir erneut hier raus und den Platz testen müssen, nur um sicherzustellen, dass dies keine Eintagsfliege war. Man kann nämlich nie ganz sicher sein.

Tour Nummer zwei zur Seehechtstelle Nummer acht im Fjord machten wir in dieser Woche und als ich den ersten Seehecht beim ersten Ablassen 20 Sekunden nachdem Auftreffen am Grund gehakt hatte, hatten wir die Bestätigung und waren uns darüber einig. Der Fisch war nicht so toll, etwas mehr als drei Kilogramm, aber ein großer Fisch für die Pfanne und ein klarer Hinweis darauf, dass sie immer noch hier auf dem Spot stehen. Torbjørn hakte einen Leng der vier Kilogramm-Klasse, und wiederholte den Fang beim Einholen, mindestens 20 Meter über Grund.

Die nächste halbe Stunde haben wir es mit der Drift nicht gut getroffen, was in Dornhaien resultierte, sobald aber die beständig steigende Flut das Boot anschob, gab es wieder Seehecht. Nach einer halben Stunde angeln hatten wir fünf Exemplare in der Wanne, aber der Top-Fisch hatte kaum mehr als fünf Kilogramm. Dies ist durchaus ein recht großer Fisch, aber es gibt weit größere Seehechte da unten. Und da der Tag noch jung war, haben wir das noch eine kleine Weile fortgesetzt. Dies würde sich noch als eine gute Wahl erweisen.

Bei der nächsten Drift hat sich tatsächlich etwas auf meinen großen Makrelenköder gehakt, und ein harter und starker Zug deutete auf einen Großfisch. Dies bestätigte sich, als ich den Anhieb setzte und während des harten Kampfes den ganzen Weg bis an die Oberfläche. Hier war die Rede von einem Personal Best, da gab es keine Zweifel. Die Frage war nur, wie groß der Fisch tatsächlich ist. Wirklich toll, wie sich schließlich herausstellte. Als der Fisch die Oberfläche durchbrach setzte Torbjørn das Klepp in den Unterkiefer und als er in das Boot gehoben wurde war uns klar, dass dies ein echter Traumfisch war. Die Waage stabilisierte sich bei erstaunlichen 11,2 Kilogramm verteilt auf 116 cm. Zweifellos einer der Fische meines Lebens.

Seehecht von über zehn Kilogramm war lange Zeit ein unerreichtes Ziel für mich gewesen, ich war also wirklich mehr als zufrieden. Für meinen Teil hätten wir nach diesem Fisch eigentlich aufgeben können. Dennoch haben wir eine weitere Drift gemacht, vor allem um zu prüfen, ob die Großen jetzt ernsthaft gewarnt waren. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie es nur nebenbei bemerkt hatten, weil ich meine Montage nur ein paar Minuten am Grund hatte, ehe ich wieder einen starken Biss hatte. Dieser Fisch war ein wenig leichter, aber 9,1 kg kann sich immer noch hören lassen. Mein zweitgrößter Seehecht aller Zeiten und mit seinen 110 Zentimetern lang genug für einen Spezimenfisch, der ein etwas größeres Frühstück hatte.

Etwas später in der gleichen Drift biss es auch bei Torbjørn. Dieses Mal war es ein 7 Kilofisch, der die angebotene Makrele geschluckt hat. Thorbjørn hatte gehofft die 10 Kilo-Grenze zu sprengen, aber wir erkannten jetzt, dass wir mehr als genug Fisch hatten. Deshalb waren wir uns einig, dass dies die letzte Drift war. Es kommen immer noch weitere Fangtage und neue Chancen.

Wenn Sie jetzt Lust haben das Seehechtangeln selbst zu probieren, finden Sie einige gute Tipps in [diesem Video](#). Hier können Sie auch unsere Montage sehen, die wir bei dieser Angelei nutzen, auch mit Einzelhaken und Drilling in Kombination anstelle von Einzelhaken wie sie in Aktion gewesen sind beim Angeln auf dem neuen Spot. Gute Stichwörter in Bezug auf Seehecht, die man im Auge behalten sollte, sind rundum weicher Boden bis auf etwa 200 Meter Tiefe, am besten mit unmittelbarer Nähe zu noch größerer Tiefe. Große Köder für große Fische sind kein dummer Ausgangspunkt auf diese Top-Räuber, obwohl es auch gut möglich ist, große Fische auf Kleinköder zu fangen. Viel Glück!